

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
1 Ngr.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
12 Ngr.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

### Bekanntmachung.

Nachdem aus Anlaß der Errichtung eines neuen Friedhofes von dem unterzeichneten Kirchenvorstande eine neue Friedhofs- und Begräbnisordnung aufgestellt und von der Königlichen Kircheninspection bestätigt worden, bringt man behufs gehöriger Bekanntmachung der darin enthaltenen Bestimmungen diese beiden Regulative in der Weise zur allgemeinen Kenntniß, daß man einem jeden Exemplare dieser innerhalb der Stadt Eibenstock zur Ausgabe gelangenden Nummer des hiesigen Amts- und Anzeigeblasses ein Druckeremplar der neuen Friedhofs- und Begräbnisordnung vom 3. Juli 1873 beigeht läßt.

Beide Regulative treten vom **1. Januar 1874** an in volle Wirkung und Giltigkeit und haben insbesondere von letzterem Tage an alle Beerdigungen nach Maßgabe der neuen Begräbnisordnung stattzufinden.

Bezüglich der **Gebührentaxe**, welche der Begräbnisordnung angefügt ist, wird noch bemerkt, daß in derselben die Löhne des Todtengräbers nicht mit inbegriffen, selbige vielmehr auch fernerhin in der bisherigen Höhe fortzuentrichten sind, daß ferner der bei Klasse I. unter i) erwähnte Betrag von 4 Thlr. — — nicht sowohl den Lautern, sondern vielmehr dem Kirchner und Glöckner zukommen, wogegen Letzterer die Lauterlöhne selbst zu bestreiten hat, und daß bei Klasse III. noch ein Betrag von — 5 Ngr. — für den Kirchner in Ansatz zu bringen ist.

Eibenstock, am 16. Dezember 1873.

**Der Kirchenvorstand.**

Dr. J. G. Fr. Rosenmüller, Pfarrer.

### Bekanntmachung.

Dem Königlichen Ministerium des Innern ist zur Kenntniß gekommen, daß ein Theil der Kaufleute sich bei dem Stoßen oder sonstigen Verkleinern von Rohzucker bleierner Unterlagen zu bedienen pflegt und daß der auf diese Weise durch abgelöste Bleitheilchen verunreinigte sogenannte Abfallzucker theils dem gemahlenen Zucker beigemischt, theils zur Fabrikation von Zuckerwerk verwendet wird.

Da nun der Genuß solchen bleihaltigen Zuckers die menschliche Gesundheit gefährdet und in Wirklichkeit schon Erkrankungen veranlaßt hat, so wird hoher Anordnung gemäß der Gebrauch von Unterlagen aus Blei oder bleihaltigem Metalle zu gedachtem Zwecke, insofern nicht die Bestimmungen des Reichs-Strafgesetzbuches Platz zu greifen haben, unter Androhung einer Geldstrafe bis zu 50 Thlr. oder entsprechender Haft hiermit verboten.

Etwaige Uebertretungen werden gebührend geahndet werden.  
Eibenstock und Schwarzenberg, den 6. Dezember 1873.

### Die Medicinalpolizeibehörde des Gerichtsamtbezirks Eibenstock.

Landrod,  
G.-Amtm.

Dr. Wimmer,  
Bezirksarzt.

R.

### Bekanntmachung.

Für den z. B. abwesenden Fabrikanten Friedrich Hochmuth hier ist unterm 12. dieses Monats Herr Maurermeister Ernst Gerischer hier als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden, was in Gemäßheit § 1994 des bürgerlichen Gesetzbuchs andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Eibenstock, am 13. Dezember 1873.

**Königliches Gerichtsamt daselbst.**

Landrod.

Läuber, Rdr.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Berlin. Die Annahme des Lasferschen Antrages (Kompetenz-erweiterung der Reichsgesetzgebung) im Bundesrathe erfolgte mit allen gegen vier Stimmen. Beide Mecklenburg und die jüngere Linie des Hauses Meuß bildeten die Minorität. Meuß will seine besondere bürgerliche Gesetzgebung und vielleicht auch sein besonderes Obertribunal haben! Uebrigens erfolgte die Abstimmung im Bundesrathe ohne eigentliche Vorbehalte, nur gelegentlich behielt sich Baiern Erklärungen vor wegen der Gerichtsorganisation. Mehrfach wurde scheinige Inangriffnahme des Zivilrechts gewünscht.

„Frauen-Verbände“ im Sinne des Kasseler Vereins zur Erzielung billigerer Lebensmittel bestehen bereits in Berlin, Dresden, Frankfurt, Hannover, Braunschweig, Koblenz, Iserlohn, Schwerin, Bückau,

Weisenburg (in Mittelfranken), Dillenburg (in Nassau) etc., denen bald eine ganze Reihe anderer Städte nachfolgen wird.

Breslau, 15. December. Das hiesige Stadtgericht verurtheilte den Fürstbischöf Dr. Förster wegen 29 ungeschlicher Aufstellungen von Geistlichen in contumaciam zu einer Geldbuße von 11,600 Thlr., eventuell zu 2jähriger Gefängnißstrafe. Der Staatsanwalt von Rosenberg hatte eine Geldstrafe von 14,000 Thlrn. beantragt. Der Angeklagte war nicht erschienen.

#### Frankreich.

Paris. Der Tiger leckt einmal wieder nach Blut. Die Entrüstung über Bazaine's Begnadigung ist stark und allgemein. Die Einen finden das Verfahren der Richter tactlos, in derselben Minute das Todesurtheil und das Begnadigungsgesuch zu entwerfen und gleichzeitig zu unterzeichnen; die Andern nennen die Bittschrift „eine wahre Rehabilitation“ Bazaine's; unter den Deputirten wurden Stimmen

lant, die Mac Mahon's Begnadigung eine Feigheit nannten und meinten, wenn er den Marschall Bazaine nicht habe erschießen lassen wollen, so hätte er am 25. Mai auch die Executivgewalt nicht übernehmen sollen etc. Die äußerste Linke aber bereitet jetzt einen Feldzug, den sie schon längst im Plane hatte, vor, einen Feldzug für einen Generalpardon; sich auf den Gnadenakt für Bazaine stützend, will sie zunächst eine allgemeine Amnestie verlangen. Dabei wird sie natürlich auf starken Widerspruch stoßen, aber schließlich dabei ihre Partei-Interessen fördern und dem Marschall-Präsidenten einige Verlegenheiten bereiten.

— Bazaine hat an Mac Mahon ein Schreiben gerichtet, worin er äußert: „Sie haben sich der Zeit erinnert, wo wir gemeinschaftlich dem Vaterlande dienten; ich fürchte, Ihr Herz hat über die Staatsraison die Oberhand behalten. Ich wäre ohne Bedauern gestorben, denn das von den Richtern an Sie gerichtete Begnadigungsgesuch stellt meine Ehre her.“

### Schweiz.

— Folgendes ist der Wortlaut der Note, mit welcher der schweizerische Bundesrath dem päpstlichen Nuntius seinen Beschluß, betreffend die Aufhebung der permanenten Vertretung des heiligen Stuhles in der Schweiz, zur Kenntniß bringt: Bern, 12. Dezember 1873. An Mgr. Agnozzi, Geschäftsträger des heiligen Stuhles in der Schweiz! Am 8. d. M. erhielt der Bundesrath durch die Gesandtschaft der schweizerischen Eidgenossenschaft bei Sr. Maj. dem König von Italien den offiziellen Text eines Dokuments mitgetheilt, welches, betitelt „Epistola Encyclica“, von Sr. Heiligkeit dem Papste Pius IX. unter dem Datum des 21. November 1873 an die Patriarchen, Primare, Erzbischöfe und Bischöfe der katholischen Kirche erlassen worden war. Wenn dieses Dokument, welches in der Schweiz zur vollständigen Veröffentlichung gelangte, welche die Pressefreiheit bedingt, sich auf die Bekanntmachung der Beschlüsse des obersten Pontifex der römischen Kirche betreffend Fragen der Dogmen und Disciplin beschränkt hätte, so würde sich der Bundesrath nicht im Geringsten mit ihm beschäftigen haben. Die Glaubensfreiheit in den verschiedenen Confessionen hat er bis jetzt immer geachtet und er wird sich auch ferner bemühen, derselben Achtung zu verschaffen. . . Aber die Encyclica vom 21. November 1873 enthält und präzisirt betreffend verschiedene in der Schweiz gesetzlich konstituirte Behörden und gewisse von diesen Behörden regelmäßig gefasste Beschlüsse Anlagen direktester und schwerster Natur. Unter der Zahl dieser Anlagen figurirt die der Verletzung des öffentlichen Glaubens und die, mit der Ausweisung eines Priesters aus dem schweizer Gebiet einen schimpflichen Akt voller Schande für seine Anordner wie für seine Ausführer begangen zu haben. Obwohl die weltliche Gewalt des Papstes nicht mehr besteht, glaubte der Bundesrath die diplomatischen und offiziellen Beziehungen mit dem heiligen Stuhle bis jetzt erhalten zu müssen. Er that dies aus Rücksicht für den obersten Pontifex und dessen gegenwärtiger Lage, aus persönlicher Achtung für den gegenwärtigen Geschäftsträger des heiligen Stuhles, dessen verfühnendem Geiste er gern volle Anerkennung zu Theil werden läßt, und aus Achtung für die religiösen Gefühle der schweizer Katholiken. Da aber der Papst mit Verachtung dieser Beziehungen und daraus nothwendig folgenden Rücksichten mit großem Aufsehen gegen die schweizer Behörden und ihre Grundlagen schwere und wiederholte Anlagen erhebt, liegt es in der Pflicht und Würde des Bundesrathes, zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß eine permanente Vertretung des heiligen Stuhles in der Schweiz unnützlich geworden ist. In Folge dessen hat der Bundesrath mit der Bitte, seiner Regierung davon Mittheilung zu machen, die Ehre, Mgr. Agnozzi zur Kenntniß zu bringen, daß in Folge der Handlungsweise des päpstlichen Stuhles die schweizerische Eidgenossenschaft den Geschäftsträger des Papstes nicht mehr als bei ihm akkreditirten diplomatischen Vertreter anerkennen kann. Der Bundesrath ersucht Mgr. Agnozzi, ihm das Datum, auf welches er seine Abreise festzustellen beabsichtigt, mitzutheilen.

### Sächsische Nachrichten.

Dresden, 15. December. Die verwittwete Königin Elisabeth von Preußen ist vorige Nacht hier verschieden, nachdem sie Mittags durch ihren von Potsdam herberufenen Beichtvater, den evangelischen Hofprediger Heym, eingesegnet worden war. Eine Stunde nach dem Verscheiden traf der Kronprinz des Deutschen Reiches von Berlin hier ein. Die Beisetzung der Leiche erfolgt in der Friedenskirche zu Sanssouci. Die Berewigte, Tochter des verstorbenen Königs Maximilian I. von Baiern, war geboren am 13. November 1801, sie ward vermählt am 23. November 1823 in Berlin mit dem am 2. Januar 1861 verstorbenen König Friedrich Wilhelm IV., sie war bekanntlich die Zwillingsschwester der Wittive Königs Johann.

Dresden, 13. Dec. Von den Städten unter 6000 Einwohnern haben endlich noch Rabenan, Tharand, Wilddruff und Zwönitz die Städteordnung für mittlere und kleine Städte angenommen, während Falkenstein sich für Annahme der revidirten Städteordnung erklärt hat.

Von den 110 Städten Sachsens unter 6000 Einwohnern haben 42 die revidirte Städteordnung und 68 die Städteordnung für mittlere und kleine Städte angenommen.

Leipzig, 15. Dezbr. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1. Klasse 85. sächs. Landes-Lotterie fielen folgende Gewinne auf nachverzeichnete Nummern: 400 Thlr. auf Nr. 21149 27866 27985 33539 34651 37437 47100 64500 71652 72117 73430 87876. 200 Thlr. auf Nr. 826 5445 6377 7480 15609 25427 31207 35480 42213 44228 55501 58223 64345 65001 65420 66044 86823 88819 88841 92957 98557.

— In Leipzig fängt der künftige Carneval wieder an, die Köpfe zu beschäftigen. Das Zug-Comité der Carneval-Gesellschaft für 1874 erläßt ein Preis-Ausschreiben an Künstler zur Einsendung von Gruppen-Entwürfen für den Zug.

— Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ und die „Leipziger Zeitung“ werden von Neujahr ab ihren Abonnements- beziehentlich Inseratenpreis erhöhen und begründen beide Blätter diese Maßnahme mit der bedeutenden Steigerung der Arbeitslöhne für Satz und Druck. Der Abonnementspreis der „Deutsch. Allgem. Ztg.“ beträgt künftig 2 1/2 Thlr. vierteljährlich (statt bisher 2 Thlr.), ihre Insertionsgebühren 2 Ngr. (statt 1 1/2 Ngr.) für die Zeile, während die „Leipz. Ztg.“ vierteljährlich 2 Thlr. (bisher 1 1/2 Thlr.) im Abonnement kosten wird.

— Die Nachrichten aus unserm Gebirge über Handel und Industrie lauten nicht sehr erfreulich. Die verbreitetsten Gewerbe daselbst leiden insgesammt unter dem Drucke der Zeiten, besonders der ungünstigen Börsenverhältnisse, welche jetzt nach allen Seiten hin mehr und mehr empfunden werden. Am leidlichsten steht es noch mit der Strumpfwirkerie, welcher die sehr gedrückten Baumwollenpreise in Amerika zu Statten kommen. Indessen auch in dieser Branche befürchtet man einen baldigen Rückschlag, und dürften sich im Allgemeinen im Laufe des schon recht fühlbar werdenden Winters die Aussichten bezüglich der Erwerbs- und Nahrungsverhältnisse kaum besser gestalten.

### Vermischte Nachrichten.

Posen, 6. December. Viele Auswanderer aus unserer Provinz, die in den letzten Jahren ihre Heimath verließen, in der Hoffnung, drüben in Amerika ihr Glück zu begründen, kommen gegenwärtig vollkommen enttäuscht und in bitterster Noth wieder hierher zurück, und manche von ihnen können vielleicht noch von Glück sagen, wenn ihre Mittel es ihnen überhaupt ermöglichten, die Rückreise über den Ocean zu machen. Nennlich sah man mehrere solcher Personen, die eben angekommen sind, auf dem Oberschlesischen Bahnhof. Wie sie erzählten, hatten sich auf demselben Schiffe, mit dem sie von Amerika nach Europa gefahren waren, im Ganzen etwa 200 Personen befunden, denen es in Amerika so traurig ergangen, daß sie es vorzogen, wieder in ihre Heimath zurückzukehren. Die Leute, die man auf dem Bahnhofe sah, gewährten einen jammervollen Anblick. Unter ihnen war eine polnische Frau mit ihren kleinen Kindern, die äußerst dürftig gekleidet waren und barfuß und hungrig umherliefen. Wie die Frau erzählte, befindet sich der Mann noch in Amerika, und hat es ermöglicht, zunächst die Seinigen nach Europa zurückzuschicken; er selbst werde nachkommen, sobald er sich das Reisegeld verdient habe. Alle Warnungen der Behörden und der Presse, drüben ein ungewisses Glück zu suchen, haben bei den polnischen ländlichen Arbeitern, die bekanntlich eine Zeit lang von einer wahren Manie besessen waren, nach Amerika zu gehen, Nichts gefruchtet. Erst das Glend der Zahlreichen, welche von dort im traurigsten Zustande zurückkehrten, wird die ländlichen Arbeiter überzeugen, wie trügerisch die Vorspiegelungen gewissenloser Agenten gewesen sind, die ihnen drüben goldene Berge versprochen.

### Edelweiss.

Hoch auf Felsen, nah beim Eis,  
Nah bei dem Licht der Sterne,  
Blüht du, holdes Edelweiss,  
Allen andern Blumen ferne,  
Fern von aller Frühlingsluft  
Einsam an der Felsenbrust.

Wo nur Blitz und Donner wohnt  
Und nur schauer Gensfen lauschen,  
Adler und Larine thronen,  
Wilde Wasserfälle rauschen,  
Tod und Schrecken dich umdrän,  
Blüht du wonniglich und rein.

An der Sonne lestem Glühn,  
Eine letzte Lebensschwinge,  
Händ ich dich am Abgrund blühn;  
Nur dem schönen Schmetterlinge,  
Dem Apollo, winkst du zu,  
Schwester Luna, bleich du.

So steht wohl in edlem Schmerz  
Einsam nah dem Himmel droben,  
Einsam stolz das Menschenherz,  
Das ein Loos, von Glanz umwoben,  
Sag als der Freiheit Preis,  
Wie du blühst, Edelweiss.

German Ring.

\*) Aus dem mit gleichem Titel versehenen Poesie-Album. Siehe unter den Inseraten „Edelweiss“.

# Holzauction auf Auerberger Revier.

Im Gasthose zu Reichardtsthal sollen

Montag, den 22. December 1873,  
von Vormittags 9 Uhr an

folgende in den Forstorten: am Gottlobstolln, Mehlhornberg, vorderen und mittleren Auerberg, Brandgehau, Buckerberg und am Gerstenberg aufbereitete Hölzer, als:

3 Stück	erlene und birchene Klöcher von 23—25 Centim. oberer Stärke	} 3,5 Meter Länge,
515	weiche Klöcher von 11—15 Centim. oberer Stärke	
424	16—22	
183	23—85	
150	Stangen 3	} 3 Meter Länge,
153	10—12 unterer Stärke 10—11	
2	Raumcubikmeter gute harte Scheite,	
4	wandlb.	
1	gute weiche	
12	wandlb.	
57	weiche Klöppel,	
7	harte Stücke,	
233	weiche	
47	harte Reste,	
43	weiche und	
331	weiches Reisig	

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Forstinspector zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Auerberg,

am 17. December 1873.

Wettengel.

Gläsel.

## Geschäftseröffnung.

Den geehrten Bewohnern Eibenstocks und Schönheide, sowie überhaupt der ganzen Umgebung zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich an hiesigem Ort, im Hause des Herrn Julius Zittel am Neumarkt, im Gewölbe des Herrn Richard Nau ein

### Schnittwaarengeschäft

eröffnet habe. Mit der Versicherung prompter und reeller Bedienung sieht einer recht zahlreichen Kundschaft vertrauensvoll entgegen  
Eibenstock.

Christian Friedrich Rosenbaum.

### Feinstes Stollenmehl,

sowie Prima-Waare in Rosinen, Mandeln, Butter etc. empfiehlt zu außerordentlich billigem Preise

A. Lehmann.

### Edelweiß.

Für Frauentinn und Frauenherz.

Sammlung der neuesten Lyrik

ausgewählt von

Carl Zettel.

Mit Dr. Herm. Lingg's „Edelweiß“ als

Einführung.

Mit vielen Illustrationen.

Prachtband mit Goldschnitt. fl. 2. 55 kr. oder

5 Mark.

5te vermehrte Auflage.

Das Erscheinen einer 5ten Auflage, welche reizend ausgestattet und reich mit Holzschnitten versehen ist, verbürgt den hohen Werth dieses Büchleins, welches sich schnell und nachhaltig die Gunst der Frauenwelt erworben hat.

Im Verlag der Börsenwächter-Expedition in Berlin C. Schloßplatz 6 ist bereits in

zweiter Auflage

erschienen und durch jede Buchhandlung zu haben:

### Industrie-Actien

und deren

reeller Werth.

Separat-Abdruck der im Börsenwächter erschienenen „Courszettel-Revue“. Erstes Heft Preis 10 Sgr.

Als passendste Weihnachtsgeschenke empfiehlt:

### Seidene & Sammetwesten

neuester Dessins und feinsten Qualität, sowie dieselben in Krummer und Astrachan in großer Auswahl.

Echte

### Hirschleder-Sandshuhe.

### Herren- & Knabenmützen

in allen Größen und Farben, sowie allen vorkommenden Mustern in reichster Auswahl.

Gerisch in Schönheide.

### Augenleiden,

als äußerliche Hautentzündung, Drücken, Thränen und Schwäche der Augen, heilt sicher in kürzester Zeit der

Gottfried Ehregott Müller'sche Augenbalsam aus Döbeln.

Zu beziehen à Flacon 10 Ngr. durch

H. Fischer,

Apotheker in Eibenstock.

### Oesterr. Zolldeclarationen

sind vorrätzig in der Buchdruckerei von

E. Hannebohn.

Gemahlene Zucker, à Pfd. 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf., Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronat, Gewürze, ganz und gemahlen, türk. Pflaumen, amerik. Apfelschnitte empfiehlt billigst

Bernhard Löscher.

### Sacca-Caffee,

bester Ersatz für Bohnencaffee, empfiehlt à Pfd. 5 Ngr.

Bernhard Löscher.

### Aquarien

mit Springbrunnen in verschiedenen Größen u. Façons, sowie Gold-, Silber- u. Wetterfischen empfiehlt zu billigen Preisen die Kunst- und Handelsgärtnerei von

Bernhard Glass in Swidau.

Das feinste Parfüm der Welt, der grösste Sieg der modernen Chemie ist das

### Duisburger Bauber-Wasser.

Zusammengesetzt nach den Gesetzen der Harmonie entwickelt dasselbe 8 liebliche Bouquets nach und nach.

Feiner als jedes existierende Parfüm, ist es nicht theurer als Eau de Cologne, ersetzt dieses aber 8fach.

Kist. à 6 St. 1/2 Fl. enth. kost. 2 1/2 Thlr.,

solche à 12 St. 1/2 Fl. k. 2 1/2 Thlr., Probeff.

à 15 Sgr. sind zu bez. v. d. Rh. Prod.

Fab. f. techn.-chem. Präp.

Kietz & Cie. in Duisburg a. Rh.

NB. In jeder Stadt wird ein resp.

Haus mit dem Verkauf von uns betraut.

# Die Wein- & Delicatessen-Handlung

von  
**Julius Tittel** am Neumarkt und Postplatz

empfiehlt:

Russ. Caviar  
Hamb. do.  
Marin. Aal  
Geräuch. Lachs  
Fürsten-Bricken  
Sardines à l'huile  
Brab. Sardellen  
Russ. Sardines  
Anchovis  
Marin. u. Roll-Heringe  
Senf-Gurken  
Pfeffer-Gurken  
Saure do.

Prima Schweizerkäse  
„ Limb. Käse  
Parmesankäse  
Mandeln à la Prinzess  
Malaga-Traubenrosinen  
„ Datteln  
Kranzfeigen  
Malaga-Citronen  
Capot. Gapern  
Perlzwiebeln  
ff. Provenceröl  
ff. Senf  
Echten Traubenessig

Franz. Wallnüsse  
Sicil. Nüsse  
Amer. do.  
Gen. Citronat  
Eing. Ananas  
ff. Souchon-Thee  
ff. Tonkay- do.  
Goth. Cervelatwurst  
„ Trüffelleberwurst  
„ Zungenwurst  
„ Sülzwurst  
„ Schinken  
Frankf. Brühwürstchen

sowie ff. Chocoladen, Cacao, diverse ff. eingelegte Früchte, ff. franz. Liqueure, ff. alten Jamaica Rum, Arac u. Cognac, ff. Punsch-Essenz u. Grogg-Essenz, Champagner, alten Portwein u. Madeyra, ff. Muscat-Lünell u. Ungar-Weine, alten Burgunder, echte franz. Rothweine, ff. Rhein- u. Mosel-Weine.

## Große Spiel-Waaren-Versteigerung.

Wegen Aufgabe meines seither betriebenen Spiel-Waaren-Geschäfts sollen kommenden Freitag, Sonnabend und Montag von früh 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr sämtliche in dieses Fach einschlagenden Artikel gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Versteigerungs-Local eine Treppe hoch bei Eibenstock.

**C. E. Schneider.**

### Zu verkaufen

sind wegen Mangel an Platz 2 Rennschlitten, 2 Lastschlitten, 1 Kutschwagen, 1 Grob-vaterstuhl, 1 Pferd, unter 4 die Auswahl, 1 Kalbe, 2 junge Schaaf, 1 Ziege, Enten und Gänse. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Th. Troll,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
in Eibenstock,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein gut assortirtes

### Gold- und Silberwaaren-Lager

unter reeller, billigster Bedienung, und übernimmt die Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände.

Gleichzeitig mache ich ein geehrtes Publikum auf mein neu eingerichtetes

### Uhren-Lager

aufmerksam und versichere, nur zu den billigsten Preisen unter Garantie zu verkaufen.

### Filz- & Tuschschuhe

empfiehlt

**Julius Tittel**  
am Neumarkt u. Postplatz.

### Böhmische Karpfen

sind stets zu haben bei

**Julius Tittel**  
am Neumarkt.

Beste reine Gebirgsbutter empfiehlt  
billigt

**Julius Tittel**  
am Neumarkt und Postplatz.

### Presshefen

sind täglich frisch zu haben bei

**Julius Tittel**  
am Neumarkt u. Postplatz.

Eine reiche Sammlung feiner

### Stereoskopen

nebst Apparat (Gesamtwert 25 Thlr.) ist für den festen Preis von 8 Thlr. sofort zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

### Anfrage.

Zur Veranstaltung der diesjährigen Christbescheerung für unsere armen Schulkinder ist, wie immer, ein namhafter Betrag auf Ankauf des Lederbedarfs verwendet worden. Woher rührt es nun, daß die Ausführung der darauf bezüglichen Bestellung nicht gleichmäßig sämtlichen hiesigen, also auch den älteren längst steuerpflichtigen Lederhandlungen zugeteilt worden ist? Wo bleibt in diesem Verfahren des Stadtrathes einer öffentlichen Sache gegenüber, deren Ausführung von Allen unterstützt werden ist, Recht und Billigkeit?

Eissporen,  
engl. Schlittschuhe  
mit und ohne Riemen

empfiehlt

**H. Klemm.**

### Sargverzierungen

in großer Auswahl empfiehlt

**H. Klemm.**

Apollo-Kerzen, Stearin- u.  
Christbaumlichte

empfiehlt

**H. Klemm.**

Heute Abend von  
7 Uhr an Pökel-  
schweinsknöchel mit Klößen,  
wozu ergebenst einladet

**A. Egerland.**

### Frachtbriefe

empfiehlt

**E. Hannebohn.**

### Fahrplan

der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn.

	Früh.	Früh.	Mitt.	Nachm.	Abds.
von Zwickau . . .	5 —	8 15	12 30	3 25	9 15
„ Wiesenburg . . .	5 40	8 45	1 —	3 55	9 45
„ Stein . . . . .	6 10	9 10	1 15	4 15	10 5
„ Schneeb.-Neust. . .	6 15	9 5	1 15	4 15	10 5
„ Aue . . . . .	7 —	9 35	1 45	4 45	10 35
in Schwarzenberg . .	7 35	10 5	2 10	5 15	11 5

	Früh.	Früh.	Vorm.	Nachm.	Abds.
von Schwarzenberg . .	3 30	7 35	11 —	4 50	8 —
„ Aue . . . . .	3 50	8 —	11 25	5 15	8 30
„ Schneeb.-Neust. . .	3 45	7 55	11 20	5 10	8 30
„ Stein . . . . .	4 20	8 25	11 50	5 45	9 10
„ Wiesenburg . . . .	4 40	8 50	12 15	6 5	9 40
in Zwickau . . . . .	5 10	9 20	12 44	6 37	10 19

Oster-Silberg. 19 Rgr. 1¼ Pf., Bln. 17 Rgr. 7¼ Pf.

**Sparkasse zu Eibenstock.** Morgen (Freitag) von Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.